

Projektmanagment:
Auslandssemester in Windhoek, Namibia

Patrick Kotz, David Brüggemann, Merlin Fisher,
Fachhochschule Südwestfalen

13. Juni 2012

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|-------------------------------------|----------|
| 1 | Einleitung | 3 |
| 2 | Projektauftrag | 3 |
| 3 | Projektplan | 3 |
| 3.1 | Zeitplan | 3 |
| 3.2 | Kosten | 3 |
| 3.3 | Vorkehrungen | 4 |
| 3.3.1 | Impfung | 4 |
| 4 | Reflexion zum Projektverlauf | 4 |
| 4.1 | Fischer | 4 |
| 4.2 | Kotz | 4 |
| 4.3 | Brüggemann | 4 |
| 4.4 | Gruppensicht | 4 |
| 5 | Anhang | 4 |

1 Einleitung

Ein Auslandsstudium bezeichnet einen Studienaufenthalt von meist ein bis zwei Semestern in einem anderen Land als dem, in dem das Studium aufgenommen wurde und normalerweise auch abgeschlossen werden kann.

2 Projektauftrag

Wir wollen ein Auslandssemester in der Universität Polytechnic of Namibia in Windhoek erfolgreich absolvieren und ohne große finanzielle Verluste zurückkehren.

Unter Erfolgreich absolvieren verstehen wir, dass alle Prüfungen an denen wir teilnehmen werden bestanden und anerkannt werden.

Unter finanziellen Verlusten verstehen wir, dass wir deutlich mehr in Namibia ausgeben als wir es zu Hause tun würden. Um es messbar zu machen nehmen wir unser Einkommen, welches bei 200-400 Euro liegt.

3 Projektplan

3.1 Zeitplan

3.2 Kosten

Kosten gering halten: Förderung: „go to Afrika“ (zur Zeit abgelaufen) Auslandsbafög beantragen Stipendien Jobs vor Ort (Eventuell schwer zu finden)

Ausgabenquellen:

Flug (ungefähr 1000 Euro mit Air Berlin)

Versicherung (Reiseversicherung oder Privatversicherung)

Unterkunft (300-400 Euro im Monat)

Semestergebühren (Entfällt bei uns)

Fix Kosten ungefähr 1000 Euro 400 Euro pro Monat

variable Kosten 200 Euro pro Monat

Die Preise für Lebensmittel, Kleidung und ähnliches sind vergleichbar mit Deutschland

3.3 Vorkehrungen

3.3.1 Impfung

Es wurde ärztlich empfohlen ein Impfschutz gegen:

Diphtherie, Tetanus, Polio,

Hepatitis A

Masern (oder Immunität nach Krankheit) machen zu lassen und zwar ca ein halbes Jahr vor der Abreise.

Für Risikogruppen zusätzlich die Impfung gegen:

Typhus, Hepatitis B, Tollwut

Meningokokken, Pneumokokken, Influenza

machen zu lassen. Dies ist aber sehr individuell und muss mit dem eigenen Hausarzt besprochen werden.

Windhoek und Süd-Namibia sind Malariafrei, daher müssen diesbezüglich keine Vorkehrungen getroffen werden.

Ein Impfzertifikat ist beim Arzt einzufordern und muss unter umständen am Flughafen in Windhoek vorgezeigt werden.

4 Reflexion zum Projektverlauf

4.1 Fischer

4.2 Kotz

4.3 Brüggemann

4.4 Gruppensicht

5 Anhang